

Quelle: <https://www.thueringer-allgemeine.de/politik/article409006048/414-euro-fuer-ein-warmes-essen-naechster-streit-in-der-thueringer-brombeere.html>

TA, TLZ, OTZ vom 14.05.25

von Elena Vogel

Gratis-Schulessen soll früher starten

Das BSW prescht mit Forderung voran, die CDU ist dagegen. Wer davon profitieren könnte

Erfurt. Die Diskussion um ein kostenfreies Schulessen für Thüringer Schulkinder geht weiter. „Wir fordern nicht nur den Einstieg, sondern die Einführung eines komplett kostenfreien Mittagessens, und das bereits ab 2026“, erklärte der haushaltspolitische Sprecher des BSW Alexander Kästner. Gehe nach dem BSW, soll das Mittagessen bereits ab nächstem Jahr frei sein, für Kinder, deren Eltern über ein niedriges Einkommen verfügen. Die Kosten für ein solches Unterfangen würden sich laut Kästner auf etwa 30 Millionen Euro belaufen.

„Wir freuen uns immer wenn Sozialdemokratie guten Anklang findet und unsere Forderungen umgesetzt werden sollen“, sagte Matthias Hey, bildungspolitische Sprecher der SPD Thüringen. Dementsprechend hege die SPD große Sympathie für die Idee. Dennoch: „Wir müssen uns jedoch erstmal darüber unterhalten, wer soll feststellen, welches Kind berechtigt ist und wie genau das Vorhaben umgesetzt werden soll“?

Carolin Gerbothe, bildungspolitische Sprecherin der CDU, steht dem Vorhaben des BSW kritischer gegenüber. Zwar befürworte die CDU den Einstieg in ein kostenfreies Mittagessen. Dieser solle jedoch erst ab 2027 erfolgen, so wie es im Regierungsvertrag vereinbart wurde. „Ein solches Unterfangen braucht Zeit und eine umfassende Vorbereitung“, sagt Gerbothe. Zudem habe man im Bildungsbereich viele weitere Herausforderungen und gleichzeitig eine angespannte Haushaltslage.

Auch die Finanzministerin Katja Wolf (BSW) gibt noch kein grünes Licht. „Ob ein kostenloses Schulessen im Rahmen des Haushaltsaufstellungsverfahrens berücksichtigt wird, hängt daher von der Prioritätensetzung des zuständigen Ressorts oder einer Verständigung im Kabinett ab“, heißt es aus dem Finanzministerium.

Alexandra Lienig, von der Verbraucherzentrale in Thüringen, befürwortet das Vorhaben. „Grundsätzlich sollte das Mittagessen für Schüler kostenfrei zur Verfügung gestellt werden“, sag Lienig. Das habe vor allem positive Effekte bezüglich der Chancengleichheit der Kinder. Durchschnittlich koste ein Schulessen in Thüringen 4,14 Euro. „Etwa 80 Prozent der Essen wird in einer Küche gekocht, ausgeliefert und dann in der Schule ausgeteilt“. Familien, die einen Anspruch auf Sozialhilfe haben, könnten einen Antrag auf Bezuschussung stellen, sagt Lienig. Diese Möglichkeit werde jedoch verhältnismäßig wenig in Anspruch genommen.

Kritischer blickt Katrin Konrad, Geschäftsführerin des Verbandes kinderreicher Familien auf das Vorhaben. „Statt weiter die Gießkanne im Sozialbereich auszugießen, sollte man lieber Prioritäten im Betreuungs- und Bildungsbereich setzen“. Vor allem sollten erst Gründe untersucht werden, weshalb Kinder nicht an einem Schulessen teilnehmen.

In Thüringen gibt es etwa 250.000 Schülerinnen und Schüler, die von einem bezuschussten oder beitragsfreien Schulessen profitieren würden.